

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter*innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer*innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 435,- Euro für Teilnehmer*innen aus den Mitglieds-kommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGO's und Mitarbeiter*innen von Hochschulen.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 555,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Abs. 22a steuerfrei.

Mittags- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

- Dr. Elke Bojarra-Becker, Difu, Köln
- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

- Luisa Winkler, Tel. +49 30 39001-243, fortbildung@difu.de

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel –
Ihre Onlineanmeldung unter
<https://difu.de/17942>**



Darum geht's...

Auch wenn sich viele Hochschulen mit ihren Angeboten und ihrem Campus zusehends an die Öffentlichkeit richten, zeigt sich, dass große Teile der Stadtgesellschaft mit dem Thema "Wissenschaft" nur schwer zu erreichen sind. Das Wissenschaftsjahr 2022 versuchte, dem durch partizipative Elemente zu begegnen. Denn das Wissen der Bürgerinnen und Bürger ist keineswegs zu unterschätzen, dafür gibt es eine Reihe positiver Beispiele. Schließlich kann ein konstruktives Miteinander zwischen Hochschulen, Stadtverwaltungen, Politik, Wirtschaft und Stadtgesellschaft auf vielfältige Weise zu positiven Effekten und zu einer wettbewerbsfähigen Stadt(-entwicklung) beitragen.

Mehr Zusammenarbeit scheint dringend erforderlich in Zeiten, in denen Bildung ein wesentlicher Schlüssel ist, um den wachsenden Herausforderungen zu begegnen. Für ein gutes Miteinander stellen sich damit Fragen wie:

- Wie kann es gelingen, Bürger*innenwissen besser zu generieren und einzubinden?
- Welche Instrumente und welche Partner braucht es, um gute Prozesse und Projekte zu initiieren?
- Welche Inhalte und Themen eignen sich für ein gutes Miteinander?
- Welche Beispiele für ein gutes Zusammenwirken zwischen von Wissenschaft, Kommune und Bürgerschaft gibt es?

Das Seminar bietet die Möglichkeit, die Themen Stadt(-entwicklung), Wissenschaft und Stadtgesellschaft gemeinsam zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen und sich über die Stellschrauben für einen Mehrwert für alle interessierten und beteiligten Akteure zu verständigen.

Zielgruppen

- Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus Kommunalverwaltungen (Hochschulbeauftragte, Wissenschaftspolitik, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Marketing) sowie Ratsmitglieder und Hochschulvertreter*innen

Veranstaltungsort

- Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

- Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de



Wissenschaft, die (Bürger-)Wissen schafft

**Wissen mit Hochschulen und Bürger*innen
für Kommunen qualifizieren**

**7.-8. Dezember 2023
Berlin**

Donnerstag 7. Dezember 2023

10.30 Begrüßung

- Dr. Elke Bojarra-Becker, Difu, Köln
- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Warum sich Städte und Hochschulen mit Citizen Science befassen sollten: Zwei Perspektiven

10.45 Aus der Sicht einer Kommune:

Wieso, weshalb, warum die UniverCity Bochum?

- Anna-Lena Winkler, Leiterin UniverCity, Bochum

11.30 Aus der Sicht der Hochschulen: Citizen Science und mehr

- Dr. Isabel Roessler, Senior Projektmanagerin, Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh

12.15 Zeit für Austausch und Diskussion

12.45 Mittagessen

Wie (Bürger-)Wissen schaffen?

Strukturen und Instrumente – von der Theorie in die Praxis

13.45 Das Weißbuch „Citizen-Science-Strategie 2030 für Deutschland“. Prozess, Erkenntnisse, Handlungsansätze

- Wiebke Brink, Bereichsleiterin Partizipation und Citizen Science, Wissenschaft im Dialog, Berlin

Mit wem (Bürger-)Wissen schaffen?

Partner und Multiplikatoren für die Wissensgenerierung und -vermittlung in einer Kommune – Menschen und Institutionen

14.45 Die Zivilgesellschaft: Erfahrungen der Hans Sauer Stiftung

- Veneta Gantcheva-Jenn, Leitung Förderungen, Hans Sauer Stiftung, München
- Dr. Ralph Boch, Vorstand Hans Sauer Stiftung, München

15.30 Die Hochschulen: Erfahrungen und Einblicke rund um das Projekt „Zukunft findet Stadt“

- Prof. Dr. Stefanie Molthagen-Schnöring, Projektleitung, Vizepräsidentin für Forschung, Transfer und Wissenschaftskommunikation, Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), Berlin

16.15 Pause

Erfahrungsaustausch I

Der Erfahrungsaustausch gibt Gelegenheit die Vorträge des ersten Tages in kleinerer Runde reflektieren und inhaltlich zu vertiefen. Ziel ist es auch, die Erfahrungen aus dem eigenen Arbeitsalltag in diesem Kreis auszutauschen, Herausforderungen zu thematisieren und gemeinsam über Grenzen und Möglichkeiten eines guten Umgangs mit Citizen Science zu reden.

16.30 Erfahrungsaustausch im World Café

17.30 Informeller Ausklang im Foyer

18.30 Ende des ersten Veranstaltungstages

Freitag 8. Dezember 2023

09.00 Begrüßung und Rückblick 1. Tag

- Dr. Elke Bojarra-Becker, Difu, Köln
- Dr. Beate Hollbach-Grömig, Difu, Berlin

Welches (Bürger-)Wissen schaffen?

Welche Themen und Ansätze eignen sich – die Praxis

09.15 „Nürnberg forscht“ – Citizen Science in der vielfältigen Stadtgesellschaft: Integration

- Derya Yildirim, Bürgermeisteramt / Bildungsbüro, Stadt Nürnberg

10.00 Citizen-Science – Bürgerforschung in der Stadtentwicklung. Bericht aus einem BBSR-Projekt

- Dr. Ulrich Berding, Projektleiter, Büro plan zwei. Stadtplanung und Architektur, Hannover

10.45 Kaffeepause

Erfahrungsaustausch II und Perspektiven

11.15 Erfahrungsaustausch in Kleingruppen zu ausgewählten Fragestellungen

Themen können sein:

- Wie kann ich die Einblicke aus dem Seminar für meine Kommune nutzbar machen?
- Welche Argumente helfen mir, Citizen Science vor Ort besser zu etablieren?
- Wie lässt sich Citizen Science gut nutzen, ohne die Akteure zu „benutzen“?
- Was / wen brauche ich dafür?
- Welchen Themen sind darüber hinaus wichtig (Willkommenskultur / Science for future)?
- Wo grenzen wir uns ab, wo gibt es Schnittmengen?

Die Schwerpunktsetzung ist abhängig von der tatsächlichen Zusammensetzung der Teilnehmenden sowie dem Seminarverlauf.

12.30 Berichte aus dem Erfahrungsaustausch und Seminarfazit

Im Ausblick werden Denkanstöße zur Zukunft gegeben und zur Diskussion gestellt.

13.15 Ausklang bei einem Mittagsimbiss